

## Anhang A8: Holzabfälle

### A8.1 Ziele

**Ziel 8.1:** Die Triagierung von problematischen Holzabfällen, Altholz und Restholz verläuft korrekt.

### A8.2 Organisation der Sammlung und Einzugsgebiete

*Annahmestellen für  
Holzabfälle*

Holzabfälle können bei den Recycling Centern Wyrsch, Paul Baldini AG, Ziegler und bei der Sammelstelle Eielen (nur Massivholz und Spanplatten) abgegeben werden. Diese Stellen leiten die Abfälle in der Regel weiter an Holzabfall-Entsorgungsbetriebe ausserhalb des Kantons Uri (meist in die Kantone SZ und OW, aber auch in einige andere Kantone), wo die Holzabfälle stofflich oder energetisch verwertet werden. In Uri gibt es zwei Altholzfeuerungsanlagen, eine bei der Firma Paul Baldini AG in Altdorf und eine bei der Firma Agir Aggregat AG in Amsteg.

### A8.3 Bisherige und zukünftige Mengenentwicklung und Anlagenkapazitäten

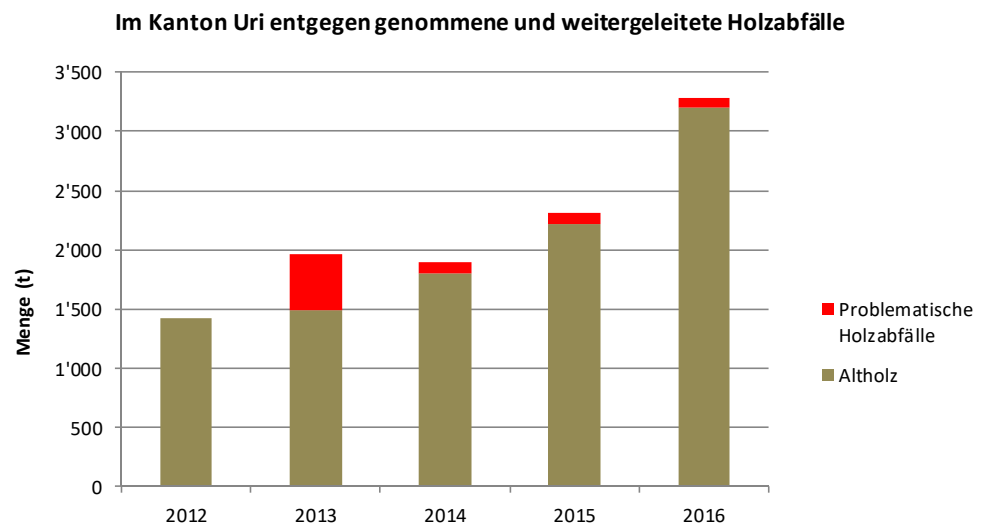


Abbildung 18: Im Kanton Uri entgegen genommene und weitergeleitete Holzabfälle (problematische Holzabfälle und Altholz) (Quelle: VeVA-Online)

<i>Heutige Mengen</i>	Abbildung 18 zeigt die im Kanton Uri von den Recycling Centern und Sammelstellen entgegen genommenen und weitergeleiteten Holzabfälle (nur problematische Holzabfälle und Altholz) gemäss einer Auswertung aus VeVA-Online. Die Menge dieser im Kanton Uri umgeschlagenen Holzabfälle hat von 2012 (knapp 1'400 t) bis 2016 (3'300 t) stetig zugenommen. Der überwiegende Anteil der Holzabfälle ist Altholz, während die problematischen Holzabfälle von untergeordneter Bedeutung sind.
<i>Datenlage</i>	Der Vergleich der Auswertung der VeVA-Online-Zahlen mit den Angaben, die der Kanton Uri bei den Recycling-Unternehmen jährlich erfragt, ergibt keine deckungsgleichen Resultate. Es ist anzunehmen, dass die Menge der im Kanton Uri umgeschlagenen Holzabfallmengen effektiv höher ist als die in VeVA-Online eingetragenen 3'300 t (2016) und dass es möglicherweise Verschiebungen zwischen Altholz und problematischen Holzabfällen gibt. Zudem fehlt die Restholzmenge in der obigen Abbildung, da Restholz (welches weder ein Sonderabfall noch ein akb- noch ein ak-Abfall ist) heute noch nicht in VeVA-Online eingetragen werden muss.
<i>Zukünftige Mengen</i>	Die Mengen dürften künftig, allein wenn sich die Datenlage verbessert, zunehmen. Zurzeit ist die Grösse der Zunahme aber noch nicht abschätzbar.
<i>Schwemmholz</i>	Der Umgang mit Schwemmholz und dessen Verwertung bzw. Entsorgung ist wie folgt festgelegt: Schwemmholz, das sich an den Ufern des Urnersees und in Geschiebesammlern ablagert, wird bei Bedarf gesammelt und periodisch triagiert. Das aussortierte Holz wird je nach Qualität und Verschmutzung energetisch verwertet oder als Brennholz für die Feuerstellen im Reussdelta aufbereitet.

#### **A8.4 Vermeidungs- und Verwertungspotenziale**

<i>Energetische und stoffliche Verwertung</i>	Holzabfälle aus dem Kanton Uri werden in der Regel bereits energetisch oder stofflich verwertet. Es besteht kein Vermeidungs- bzw. Verwertungspotenzial.
---	--

#### **A8.5 Handlungsbedarf und Massnahmen**

<i>Handlungsbedarf Datenlage und Eintrag in VeVA-Online</i>	Handlungsbedarf besteht bei der Datenlage (Mengen und Entsorgungs- bzw. Verwertungswege) und bei den Einträgen in VeVA-Online, welche beide verbessert werden müssen. Zu diesem Handlungsbedarf sind im Anhang A7 zu den Sonderabfällen und anderen kontrollpflichtigen Abfällen entsprechende Massnahmen festgelegt.
<i>Verbesserung Triagierung</i>	Ein weiterer Bedarf besteht bei der korrekten Triagierung der Holzabfälle in die Kategorien «problematische Holzabfälle», «Altholz» und «Restholz». Wie Erfahrungen aus anderen Kantonen zeigen, erfolgt die Klassierung von Holzabfällen in der Praxis noch nicht konsequent nach Abfallcodes gemäss LVA. Ein einheitliches Vorgehen hat sich in der Praxis noch nicht durchgesetzt. Einige problematische Behandlungs-Anwendungen (z.B. mit PCB) können bei den Holzabfällen optisch und geruchlich nicht festgestellt werden. Ohne Kenntnis der Herkunft und sobald die Holzabfälle geschreddert sind,

lässt sich der ursprüngliche Einsatzort der Hölzer nicht mehr ermitteln. Der korrekten Triagierung der Holzabfälle am Entstehungsort kommt deshalb grosse Bedeutung zu.

<i>Massnahme</i>	<b>Ha-1</b>	<b>Holzverarbeitende Betriebe und Entsorger werden im gesetzeskonformen Umgang mit Holzabfällen geschult.</b>
	Wer?	Kanton (AfU)
	Priorität	mittel